

130  **Herz**[®]
Jahre

NEWS

Ausgabe Februar 2026

**ARABISCHE EMIRATE
VOM WÜSTENSTAAT
ZUR WELTMETROPOLE**

AB SEITE 16

130 JAHRE HERZ

**VON DER HERZGASSE
IN DIE WEITE WELT**

AB SEITE 4



Liebe Leser,

130 Jahre sind in einem Unternehmensleben keine Selbstverständlichkeit. Wer auf die Geschichte von HERZ blickt, sieht kein statisches Jubiläum, sondern einen Weg mit vielen Weggabelungen: Zwei Weltkriege, wirtschaftliche Krisen, Phasen, in denen die Zukunft alles andere als sicher war – auch HERZ stand nicht immer auf festem Boden.

Und doch ist es gelungen, weiterzugehen: Die 130 Jahre stehen also nicht nur für Zeit, sondern für Haltung, Entwick-

lung und für Entscheidungen, die Mut erforderten. Unser breites Sortiment für die gesamte Gebäudetechnik – von Armaturen über Regeltechnik bis hin zu Biomasseanlagen und Dämmstoffen – ist daher kein Zufallsprodukt. Es ist ein Ausdruck von Weitblick und einem klaren Verständnis dafür, worauf es im Alltag unserer Kunden ankommt.

Genau hier setzt auch unsere neue Serie an, die wir mit dieser Ausgabe starten: HERZ als Problemlöser. Sie greift Themen auf, die unsere Kunden täglich beschäftigen - nicht theoretisch, sondern praxisnah. Unser Ziel ist klar: Den Aufwand unserer Partner – Installateure, Planer und Fachkräfte – spürbar zu reduzieren, ihre Abläufe zu vereinfachen und Lösungen zu liefern, die sich schnell umsetzen lassen und langfristig funktionieren.

Diese umfangreiche Jubiläumsausgabe öffnet Einblicke in die Vielfalt der Gebäudetechnik: Von Produkten und praxisnahen Lösungen über internationale Projekte, Markttrends bis hin zum Jahresrückblick.

In diesem Sinne – auf viele weitere HERZvolle Jahre und viel Freude beim Lesen.

Nurgül Akbas
Chefredakteurin

PS: Sie möchten uns etwas mitteilen oder in der nächsten Ausgabe dabei sein? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung, Anregung und Vorschlag Ihrerseits per E-Mail unter: herznews@herz.eu

HERZ News
Kundenzeitung der Herz Armaturen Ges.m.b.H.

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Herz Armaturen Ges.m.b.H.
A-1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 22
Web: www.herz.eu | E-Mail: herznews@herz.eu | Tel: +43 1 616 26 31-0
Chefredakteurin: Nurgül Akbas
Ausgabe: Februar 2026

<u>HERZ Industrie statt Illusion</u>	3
<u>130 Jahre HERZ</u>	4
Von der HERZgasse in die weite Welt	
<u>HERZ Dynamisches Thermostatventil</u>	
<u>TS-120-V Smart</u>	8
Hydraulischer Abgleich direkt am Heizkörper	
<u>Unser HERZ schlägt global</u>	10
Das war 2025	
<u>Fernwärmetechnik mit HERZ</u>	12
Fernwärmeübergabestationen und Fernwärmeventile	
<u>HERZ International</u>	14
Polen, Japan, Neuseeland, Tschechien	
<u>HERZ global:</u>	
<u>Vom Wüstenstaat zur Weltmetropole</u>	16
HERZ in den Vereinigten Arabischen Emiraten	
<u>HERZ als Problemlöser</u>	20
Sanierung einfach gemacht	
<u>HERZ 3000-TP Bypasskörper</u>	23
Ausgleich statt Umbau	
<u>Interview:</u>	
<u>Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH</u>	24
BINDER Warmwasserkessel im Einsatz	
<u>Gemeinsam für Bildung</u>	26
HIRSCH Servo fördert Lerncafé in St. Veit	
<u>Wärme für's Auge</u>	27
HERZ DE LUXE Thermostatköpfe	



Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet, welche sich selbstverständlich sowohl auf die weibliche, als auch auf alle anderweitigen Geschlechteridentitäten bezieht.



Sehr geehrte Kunden und Partner, liebe Freunde von HERZ!

130 Jahre HERZ – eigentlich könnten wir mit Geschichte und Vorkommnissen aus der Zeit Habsburgs, der Ersten und Zweiten Republik und den Kriegen mehrere Ausgaben unserer HERZ News füllen, doch am Titelblatt prangen die Emirate - einer unserer wesentlichen Standorte von dem aus wir den arabischen Raum, Südostasien und Teile Afrikas betreuen. Dies ist auch unser Selbstverständnis. Wir freuen uns über das doch außergewöhnliche Firmenjubiläum, doch konzentrieren uns weiter auf die Arbeit.

Aber Arbeit und sich dem Wettbewerb stellen reicht schon längst nicht mehr. Unser wirkliches Problem heißt Brüssel und als verlängerter Arm Wien - natürlich nicht die Stadt, sondern Bürokratie und Gesetzgebungs- und Vorschriftenflut. Die Idee, dass Europa – sprich die EU – von einer überhöhten moralischen Position aus dem Rest der Welt vorgibt, wie sie zu ergrünen hat und nicht ökonomischen Grundsätzen, sondern moralischen Vorgaben zu folgen hat, ist wohl krachend gescheitert. China hat bei wesentlichen Zukunftstechnologien längst eine marktbeherrschende Position eingenommen, von Putin ist nichts Gutes zu erwarten und bei Trump hängt es wohl von der Tagesverfassung ab.

Doch zurück zum Mikrokosmos von HERZ: Wir sind verpflichtet einen Konzernabschluss zu erstellen und fassen dabei die Bereiche Dämmstoffe der HIRSCH Servo Gruppe, Biomasseanlagen und Armaturen zusammen - derzeit aufgrund der ehemaligen Börsennotierung der HIRSCH Servo AG nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die jährlichen Kosten dafür belaufen sich auf bald eine Million Euro, obwohl wir nicht an der Börse notieren, finanzierende Banken ihre eigenen Standards zur Auswertung von Unternehmenszahlen verwenden, etc. - Geld, das für Investitionen in Mitarbeiter und für Ausrüstung abgeht.

Die in Österreich hausgemachte hohe Inflation und infolge extrem hohe Kostensteigerungen der letzten Zeit machen österreichische Produktionsstandorte immer weniger konkurrenzfähig. Wir sind gezwungen unsere Fabriken im Ausland auszubauen, um mit unserem Produktprogramm im Markt bleiben zu können und finden eine ähnliche Vorgangsweise auch bei anderen österreichischen Unternehmen. Mit fortschreitender Deindustrialisierung sinkt natürlich der Anteil des produktiven industriellen Sektors am BIP (Bruttoinlandsprodukt) und das ist gerade jener Bereich, der für überdurchschnittliche Einkommen und Kaufkraft der Menschen sorgt. In den österreichischen Amtsstuben bis zum Ballhausplatz in Wien ist diese Entwicklung kein wirkliches Thema. Man glaubt offenbar mit Jodeln und Schuhplatteln für asiatische Touristen ausreichend Einkommen zu generieren und unterhält die Wählerschaft mit Diskussionen über Wehrdienstverlängerung und Erbschaftssteuer. Ist es nicht absurd, dass heute unsere Mitarbeiter in den Fabriken in Polen, Slowenien, Serbien, ... und im Vertrieb in zahlreichen weiteren Ländern mit wesentlich geringeren Kosten österreichische Standorte subventionieren, um in einer Mischkalkulation weiterhin mit HERZ Produkten am Markt bestehen zu können?

Für unser 130 Jahre Bestandsjubiläum hätten wir uns gerne ein anderes wirtschaftliches und politisches Umfeld erhofft. Aber in gewissem Maße halten wir es mit Goethes Faust: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“. Für HERZ bedeutet dies durch Arbeit und Anstrengung auch ein 140 Jahre und 150 Jahre Jubiläum feiern zu können.

Gerhard Glinzerer
CEO HERZ Gruppe

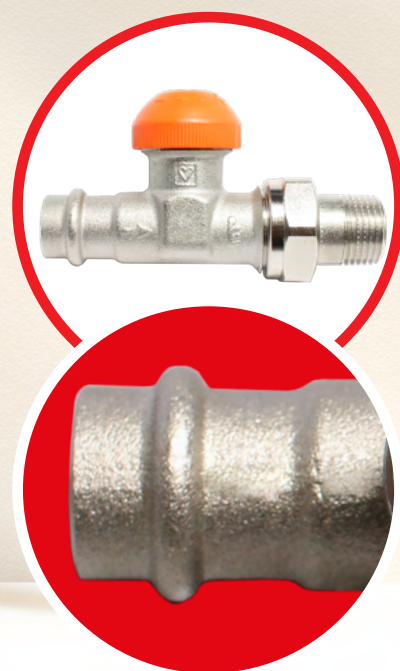
gerhard.glinzerer@herz.eu

Thermostatventil TS-98-V

mit Pressfit-Anschluss

Für Zweirohr-Heizungsanlagen mit Edelstahl- oder Kupferrohren bieten HERZ-TS-g8-V Ventile mit Pressfit-Anschluss die ideale Lösung. Diese lassen sich rohrseitig mit den Presswerkzeugen schnell und unkompliziert anbinden und verfügen auf der Heizkörperseite einen Konus-Anschluss. Die Mindestpresskraft beträgt 30 kN.

HERZ-TS-g8-V Ventile mit Pressfit-Anschluss sind in der Dimension DN 15 erhältlich und mit einer stufenlosen und ablesbaren Voreinstellung ausgestattet. Dadurch wird eine präzise Durchflussbegrenzung einfach und direkt am Thermostatventil ermöglicht.

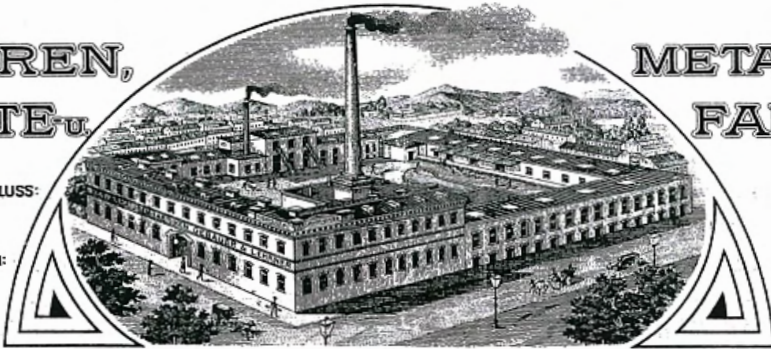


Jetzt scannen
und mehr
erfahren.



**ARMATUREN,
APPARATE u.**

TELEPHONS MIT INTERURB. ANSCHLUSS:
COMPTOIR u. MAGAZIN
ALLE ABTEILUNGEN:
R-13-5-40 SERIE
MAGAZIN u. EXPEDIT ALLEIN:
R-10-1-53
TELEGRAMME:
VENTILFABRIKEN WIEN



**METALLWAREN-
FABRIKEN**

ÖST. POSTSPARKASSA NR. 4217
UNG. POSTSPARKASSA NR. 7555
POLN. POSTSPARKASSA
IN WARSCHAU NR. 191.349
BANK:
ÖST. CREDITANSTALT
FÜR HANDEL UND GEWERBE
IN WIEN

GEBAUER & LEHRNER
WIEN

Jnzersdorferstrasse 50-56. Neilreichgasse 53-55.
X., HERZGASSE 64-66.
Schröttergasse 47-53.

Ges. gesch.  Schutzmarke
In allen Kulturstaaten angemeldet



130 JAHRE HERZ

VON DER HERZGASSE IN DIE WEITE WELT

Vom kleinen Wiener Betrieb bis zur international führenden Unternehmensgruppe in der Gebäudetechnik spannt sich eine Geschichte voller Innovation, Spezialisierung und gesellschaftlicher Verantwortung. Ganze 130 Jahre liegen zwischen der Gründung der Armaturenfabrik mit 12 Mitarbeitern im zehnten Wiener Gemeindebezirk - Gebauer & Lehrner KG - und dem heute internationalen Komplettanbieter für die Gebäudetechnik mit 3.100 Beschäftigte - die HERZ Gruppe. HERZ verbindet unternehmerischen Erfolg mit nachhaltigem Engagement – sichtbar in der Gründung der gemeinnützigen HERZ Stiftung, die die Zukunft der Branche aktiv fördert.

Die Anfänge 1896–1914: Gebauer & Lehrner KG in der Herzgasse

Die Wurzeln von HERZ liegen im Jahr 1896: Franz Gebauer und Viktor Lehrner gründeten „Gebauer & Lehrner KG“ in der Herzgasse, Wien, mit zwölf Mitarbeitern. Schnell wuchs das Unternehmen: Vor dem Ersten Weltkrieg arbeiteten bereits 300 Personen und es wurden über 1.300 Produkte angeboten. Von Sanitär- und Feinarmaturen, Heizungs- und Gasarmaturen bis hin zu Schankständen, Badewannen und Badeöfen. Diese wurden im gesamten Gebiet der damaligen Monarchie abgesetzt. Besonders typisch für die damalige Zeit war, dass fast jede Stadtverwaltung ihre eigenen Armatu-

renmodelle begehrte, sodass beispielsweise rund 60 verschiedene Auslaufhähne erzeugt wurden.

Da es zur damaligen Zeit technische

Zeichnungen für jedes Detail nicht vorhanden waren, wurden die Prototypen in reiner Handarbeit zunächst aus Holz gefertigt. Wenn diese gepasst haben, wurden sie anschließend in der Produktion in



Erstellung der Prototypen als Holzmodell.

Sand geformt und danach in der Gießerei gegossen. Der Transport in die nähere Umgebung erfolgte bis zum Jahre 1936 mit Pferdefuhrwerken - der Stall und das Heulager für vier Pferde befanden sich direkt im Werksgebäude.

Kriegsjahre und Exportorientierung: 1914–1950er

Die schwierigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse während des Ersten Weltkrieges und der Zwischenkriegszeit lies die Belegschaft auf 120 Mitarbeiter schrumpfen. Die Produktion lief jedoch bis zum Zweiten Weltkrieg weiter. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die zivile Armaturenproduktion verboten und das Unternehmen wurde aufgefordert Torpedozünder für den Bedarf der deutschen Kriegsmarine zu produzieren. Altmetallsammler lieferten damals ganze Wagenladungen an Patronenhülsen und Metallschrott bei Gebauer & Lehrner ab. Das Material wurde eingeschmolzen und weiterverarbeitet, da Messing – der zentrale Werkstoff für Armaturen – auch in Patronen- und Granathülsen enthalten ist.

Zum Antreiben der Maschinen wurde die Transmissionstechnik verwendet: Eine Dampfmaschine betrieb die unter der Decke angebrachten Wellen (siehe Foto rechts oben). An den Stellen, an denen eine Maschine anzutreiben war, wurde das Rad auf der Welle mittels eines Transmissionsriemens aus Leder mit dem Rad der anzutreibenden Maschine verbunden. Somit konnten die Maschinen in Gang gesetzt werden. Nach dem



Werkhalle erste Hälfte des 20. Jahrhunderts:
Angetrieben mittels Transmissionstechnik.

Krieg übernahm Viktor Lehrner den Alleinbesitz. In den 1950er Jahren trat sein Sohn Dr. Richard Lehrner die Unternehmensleitung an und führte die Spezialisierung auf Heizungsarmaturen ein. Somit konnte mit der Serienproduktion und einer konsequenten Exportorientierung begonnen werden.

Modernisierung und Krise: 1960–1970er

Der Plan der Spezialisierung auf Heizungsarmaturen ging auf: Bereits Anfang der 1960er Jahre zeigten sich die ersten Exporterfolge und das Unternehmen verkaufte weltweit 800.000 Heizungsventile. In den 70er Jahren stieg der Absatz sogar europaweit auf 1,8 Millionen Ventile. Das HERZ Logo setzte sich als Marke durch. Nachdem Dr. Richard Lehrner in Pension trat, erfolgte die Umfirmierung in HERZ Armaturen AG.

Für Dr. Richard Lehrner war während seiner Tätigkeit eines wichtig: Seine Mitarbeiter. Er setzte stark auf deren Motivation und Unterstützung und entwickelte ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, wodurch die Mitarbeiter direkt vom Unternehmenserfolg profitieren konnten. Dabei wurde durch ein Bewertungssystem für jeden Mitarbeiter Punkte vergeben, die die Höhe der Gewinnbeteiligung bestimmten. Das Modell fand hohe Beachtung, wurde in Abschlussarbeiten als Fallstudie behandelt und in Magazinen wie *Profil* und *Trend* über mehrere Seiten vorgestellt.

Dann kam die Ölkrise 1973. Investitionen sanken, Verkaufszahlen brachen ein und das einst führende Unternehmen stand am Rande des wirtschaftlichen Abgrunds. Eine Rettung schien unmöglich, denn kaum jemand glaubte, dass HERZ die kommenden Jahre überleben würde.

Der Neubeginn: 1980–2010er

In den 1980er übersiedelte das Unternehmen in die heutige Firmenzentrale in der Richard-Strauss-Straße im 23. Wiener Gemeindebezirk und es wurde nach einem neuen Eigentümer gesucht. 1989 trat Gerhard Glinzerer in dieses scheinbar aussichtslose Szenario ein. Belächelt von der Konkurrenz übernahm er gemeinsam mit seinen Partnern HERZ Armaturen, das viele bereits abgeschrieben hatten. 1994 wurde er Alleineigentümer von HERZ. Unter seiner Führung gelang es, das Unternehmen zu stabilisieren, die internationale Expansion voranzutreiben und HERZ langfristig zu einem weltweit erfolgreichen, innovativen Partner in der Gebäudetechnik zu machen.



Gebauer & Lehrner im Kreise ihrer Mitarbeiter, 1910.

Die 1990er Jahre brachten die Umwandlung in eine GmbH, die Gründung zahlreicher Vertriebsgesellschaften und den Aufbau einer weltweiten Marktpräsenz. In den 2000er Jahren folgten Fabrikneubauten und die Übernahme weiterer Hersteller gebäudetechnischer Ausrüstung im In- und Ausland. Den erfolgreichen Aufstieg von HERZ Armaturen unter seiner Führung beschreibt Gerhard Glinzerer wie folgt: "Die Auflösung des Sowjetimperiums und die Freiheit für die osteuropäischen Satellitenstaaten ermöglichten ein rasches Wachstum, vor allem in Osteuropa, Russland und Zentralasien. Über die Jahre entstand so ein Firmenkonglomerat mit mehr als 3.000 Mitarbeitern, zahlreichen Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften mit weltweiten Aktivitäten".

Diversifizierung und Sortimentserweiterung: 2010–2020

Die 2010er Jahre standen bei HERZ im Zeichen von Expansion und Innovation. Die Produktpalette wurde konsequent erweitert, um als Komplettanbieter in der Gebäudetechnik alle Anforderungen abdecken zu können.

2010 übersiedelte HERZ Energietechnik von Sebersdorf nach Pinkafeld, um sich räumlich zu vergrößern und der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Das Portfolio reicht von Hackschnitzel- und Pelletanlagen über Holzvergaserkessel bis hin zu Wärmepumpen.

Durch den Zukauf von BINDER Energietechnik in Bärnbach wurde das Angebot im Bereich Biomasse-Anlagen auf bis zu 10.000 kW erweitert. Damit lassen sich sowohl die Versorgung von kleinen Stadtteilnetzen als auch großflächige Versorgungssysteme realisieren. BINDER setzt auf modulare Vormontage: Warmwasser-, Heißwasser- und Dampfkessel werden werkseitig vorbereitet, inklusive Vorschamottierung, sodass alle Komponenten passgenau aufeinander abgestimmt sind. Dies reduziert Montageaufwand auf der Baustelle und ermöglicht eine direkte, fehlerfreie Inbetriebnahme.

Zuletzt erfolgte die Übernahme der Mehrheitsanteile an der HIRSCH Servo Gruppe mit Stammsitz in Glanegg und zahlreichen europäischen Produktionsstätten. HIRSCH ist europäischer Marktführer in der Herstellung von Porozell-Dämmstoffen und Verpackungen.

Darüber hinaus produziert das Unternehmen Maschinen und Werkzeuge für Formteile aus EPS und EPP – etwa Noppenplatten für Fußbodenheizungen oder Fassadendämmungen.

Mit diesen Investitionen stärkte HERZ nicht nur sein Sortiment, sondern sicherte auch Arbeitsplätze in Österreich – ein klares Bekenntnis zu den Wurzeln des Unternehmens und zur heimischen Wirtschaft.

HERZ investiert in die Zukunft: Die gemeinnützige HERZ-Stiftung 2025

Anfang 2025 brachte Gerhard Glinzerer die gesamte HERZ Gruppe in die gemeinnützige HERZ-Stiftung ein. "Zahlreiche Mitarbeiter hatten am Erfolg mitgewirkt und ich fühlte mich Ihnen auch verbunden. Zur langfristigen Sicherung der HERZ Gruppe und im Sinne der Mitarbeiter, Kunden sowie Lieferanten kam die Idee einer gemeinnützigen Stiftung ins Spiel, die umgesetzt wurde", äußert sich Gerhard Glinzerer gegenüber der HERZ News.

Die gemeinnützige HERZ-Stiftung verfolgt das Ziel, die Zukunft der Gebäudetechnik aktiv zu fördern - durch die Unterstützung von Berufsschulen, HTLs,



” Die Stiftung ist unser Versprechen an die Zukunft: Stabilität für die Gruppe, Mehrwert für die Branche und geschaffen, um zu bleiben.

- Gerhard Glinzerer
CEO HERZ Gruppe

Ein Auszug aus den Statuten der HERZ-Stiftung...

...§ 4 Stiftungszwecke

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich sowie unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Bundesabgabenordnung (BAO); sie ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.
 2. Die Stiftung fördert die Aus- und Weiterbildung auf allen Gebieten der Gebäudetechnik, insbesondere in der HKLS-Branche (Heizung, Klimatechnik, Lüftung, Sanitär) und im Bereich der Baumaterialienerzeugung.
 3. Die Stiftung fördert im Sinne des § 37 BAO das Wohl von in Not geratenen, hilfsbedürftigen Menschen (natürlichen Personen), die im Bereich der Gebäudetechnik, insbesondere in der HKLS-Branche, und im Bereich der Baumaterialienerzeugung tätig sind, vor allem von solchen, die krankheitsbedingt in Not geraten.
- ...



Fachhochschulen und Universitäten sowie durch die Förderung des Nachwuchses und der Weiterbildung in der Branche. Gewinne aus den Aktivitäten der Unternehmensgruppe fließen somit wieder in die Branche zurück und zwar an jene, die die Gebäudetechnik von morgen gestalten: Lehrlinge, Schüler, Studierende und Fachkräfte.

Zudem stellt die gemeinnützige HERZ-Stiftung sicher, dass die Unternehmensgruppe als eine Einheit wei-

terhin besteht. "Die Stiftung sichert und hält zusammen, was aus heutiger Sicht zusammengehört und generiert in Zusammenarbeit der Beteiligungsunternehmen einen Mehrwert für die gesamte Branche" sagt Gerhard Glinzerer. Für die Kunden und Partner bedeutet dies langfristige Verlässlichkeit, Kontinuität und die Gewissheit, mit einem Partner zusammenzuarbeiten, der wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet.

Heute: HERZ als internationale Gruppe

Heute zählt die HERZ Gruppe 44 Produktionsstätten in 12 europäischen Ländern, weltweit 50 Tochtergesellschaften, rund 3.200 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von rund 600 Millionen Euro. Unter der Führung von Gerhard Glinzerer hat HERZ seine Position als eines der erfolgreichsten Unternehmen der Gebäudetechnik international gefestigt – mit einer klaren Verbindung von Innovation, Qualität und gesellschaftlichem Engagement. ☑

Gemeinsam Zukunft ermöglichen

Unterstützung hatte bei HERZ schon lange Tradition, noch bevor sie einen Namen bekam. So stellt HERZ Lehrbücher in 13 Sprachen für HTLs und Universitäten zur Verfügung, unterstützt Bildungseinrichtungen mit Laborständen und Produkten und bietet Schulungen für Schüler, Lehrlinge und praktizierende Fachkräfte an. Was HERZ seit jeher prägt, wird mit der gemeinnützigen HERZ Stiftung fortgeführt.

Die gemeinnützige HERZ Stiftung wurde 2025 gegründet – aus der Überzeugung heraus, dass unternehmerischer Erfolg auch Verantwortung mit sich bringt. Ende März 2026 wird erstmals eine Dividende an die gemeinnützige HERZ Stiftung fließen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2026 stehen diese Mittel für Förderungen im Einklang mit den Stiftungsstatuten zur Verfügung.

Nun möchten wir diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterdenken. Wir laden unseren Leserkreis HERZlich ein, Vorschläge für förderungswürdige Projekte und Initiativen per Mail an stiftung@herz.eu einzubringen.

Gemeinsam können wir dort ansetzen, wo Förderung Wirkung zeigt – heute und für morgen.



Inbetriebnahme des HERZ-Laborstandes an der BS Mollardgasse



Bundeslehrlingswettbewerb bei HERZ Energietechnik



HERZ THERMOSTATVENTIL TS-120-V SMART

HYDRAULISCHER ABGLEICH DIREKT AM HEIZKÖRPER

Der hydraulische Abgleich ist eine Grundvoraussetzung für effiziente Heizungsanlagen – und oft gleichzeitig ein Stolperstein in der Praxis. Fehlender hydraulischer Abgleich führt zu ungleichmäßiger Wärmeverteilung, Über- oder Unterversorgung einzelner Heizkörper, erhöhtem Energieverbrauch und unnötigen Kosten. Mit dem HERZ Dynamischen Thermostatventil TS-120-V-SMART steht eine Lösung bereit, die den Abgleich direkt und automatisch am Heizkörper realisiert – ohne komplexe Berechnungen oder zusätzliche Regulierventile.

Effizienzsteigerung und Energieeinsparung gehören heute fast schon zum Standardthema in der Heizungsbranche. Doch während viel darüber gesprochen wird, bleibt ein Aspekt oft unterschätzt: Der hydraulische Abgleich direkt am Heizkörper. Genau hier setzt das HERZ Dynamische Thermostatventil TS-120-V-SMART an – eine technische Lösung, die Einfachheit mit Präzision verbindet und sowohl Installateuren als auch Planern und Betreibern einen echten Mehrwert bietet.

Zwei Funktionen, ein Gehäuse: Die Technik im Überblick

Das Besondere an diesem Ventil ist die Kombination zweier Funktionen in einem Gehäuse: HERZ Dynamisches Thermostatventil TS-120-V-SMART vereint die Funktionen des klassischen Thermostatventils mit einem Differenzdruckregler in einem Gehäuse. Durch den integrierten Differenzdruckregler ist es möglich, dass das dynamische Thermostatventil den Durchfluss am Radiator bei wechselnden

Druckverhältnissen konstant hält. Somit ist sichergestellt, dass jedem Heizkörper die jeweils benötigte Wassermenge zur Verfügung steht. Vollkommen selbsttätig werden Druckschwankungen ausgeglichen, die durch das Öffnen oder Schließen anderer Radiatoren im System entstehen. Weder Systemänderungen noch Systemerweiterungen erfordern eine Nachregulierung bzw. eine Änderung der Einstellung am dynamischen Thermostatventil, was den Aufwand für den hydraulischen Abgleich gering hält.

Bis 60 kPa: Einfacher Abgleich ohne Mehraufwand

Besonders interessant ist der Einsatz in Anlagen mit einem Differenzdruck bis zu 60 kPa. In diesem Bereich übernimmt das HERZ Dynamische Thermostatventil den hydraulischen Abgleich vollständig ohne zusätzliche Bauteile. Entscheidend ist dabei jedoch die Kombination mit einem passenden Thermostatkopf. Dieser regelt temperaturabhängig den Öffnungsgrad, während das Ventil selbst den Durchfluss stabil hält. So wird in jedem Raum die gewünschte Temperatur erreicht, ohne dass Installateure aufwendig nachjustieren müssen. Für Modernisierungen und Sanierungen bedeutet das eine erhebliche Vereinfachung, da der Abgleich direkt am Heizkörper erfolgt und nicht über das gesamte System geplant werden muss.

Für große Anlagen: Differenzdruckregler als Ergänzung

In größeren Anlagen, etwa in Wohnanlagen oder Gewerbeobjekten, in denen der Differenzdruck oft über 60 kPa liegt oder mehrere Steigstränge vorhanden sind, ist der zusätzliche Einsatz von Differenzdruckreglern unerlässlich. Diese werden zentral oder pro Strang installiert und schaffen die nötigen Voraussetzungen, damit die dynamischen Thermostatventile optimal arbeiten können. Sie begrenzen den Differenzdruck im System, schützen die Armaturen vor Überlastung und sorgen dafür, dass auch in weitverzweigten Netzen eine präzise Regelung möglich bleibt.

Skalierbare Lösung für jede Projektgröße mit HERZ

Mit dem TS-120-V-SMART bietet HERZ damit eine Lösung, die vom Einfamilienhaus bis zum Großobjekt funktioniert – skalierbar, praxisgerecht und langlebig. Installateure profitieren von einer deutlichen Vereinfachung bei der Inbetriebnahme, Planer von einer klar kalkulierbaren Lösung und Betreiber von einer verlässlichen, effizienten Wärmeverteilung. Vor allem aber wird deutlich: Hydraulischer Abgleich muss heute weder kompliziert noch aufwendig sein, wenn man die richtigen Komponenten einsetzt. Technische Informationen zum HERZ Dynamischen Thermostatventil TS-120-V-SMART erhalten Sie durch das Scannen des QR-Codes. 

Die Funktionen im Überblick

- ☑ Einstellung des gewünschten Durchflusses
- ☑ Dynamische Konstanthaltung des eingestellten Durchflusses am Radiator
- ☑ Selbsttätiges Ausregeln von Druckschwankungen durch integrierten Differenzdruckregler
- ☑ Aufnahme eines Thermostatkopfes
- ☑ Präzise Leistungsregelung des Radiators in Kombination mit einem Thermostatkopf
- ☑ Kontinuierliche genaue Raumtemperaturregelung
- ☑ Energieeffizienter Betrieb der gesamten Anlage bei wechselnden Verhältnissen
- ☑ Kein Nachregulierungsaufwand bei Anlagenänderungen



HERZ Changefix für TS-120-V Smart Wartung und Austausch ohne Stillstand

Arbeiten am Ventil müssen nicht die gesamte Heizungsanlage stilllegen. HERZ Changefix ist das perfekte Zubehör für jene, die zeitsparend arbeiten und volle Kontrolle über ihre Heizungsanlage behalten wollen. Dank der Schleusenfunktion können Wartungen oder der Austausch des Ventiloberteils bei unter Druck stehender Anlage direkt und einfach am Ventil durchgeführt werden. Für einen einfachen Zugriff auf das HERZstück des Ventils ist kein Entleeren nötig.

HERZ Changefix Druckmesszubehör für TS-120-V Smart

Darüber hinaus ermöglicht HERZ Changefix einfache Bedingungen für mess- und prüftechnische Arbeiten: Zusammen mit dem Druckmesszubehör von HERZ können Installateure den Differenzdruck direkt am Ventil bestimmen – präzise und schnell. So lassen sich hydraulische Abgleiche prüfen oder Durchflussverhältnisse zeitsparend kontrollieren.

UNSER HERZ SCHLÄGT GLOBAL

DAS WAR 2025

2025 war für HERZ ein Jahr mit klaren regionalen Schwerpunkten und sehr unterschiedlichen Marktentwicklungen. Während sich internationale Märkte vielerorts positiv entwickelten, war das Marktumfeld in Österreich von erhöhten Anforderungen geprägt: Steigende administrative Aufwände, eine insgesamt verhaltene wirtschaftliche Lage sowie veränderte Rahmenbedingungen in der Kesselpolitik wirkten sich spürbar auf die Marktentwicklung aus. Sowohl im Kessel- als auch im Armaturenbereich zeigte sich eine deutliche Zurückhaltung. Zusätzlich war ein zunehmender Wettbewerbsdruck durch Preisstrategien zu beobachten, die wirtschaftlich nur schwer nachhaltig darstellbar sind. Das war 2025 die Welt von HERZ:



HerzCON



Kombiventil-
Volumenstromregler



BioFire
Hackgut-Pelletkessel

SÜDOSTASIEN

Indonesien bleibt einer der dynamischsten Märkte der Region. Der Schwerpunkt liegt weiterhin im Bereich Rechenzentren – ein Segment mit klaren technischen Anforderungen, das HERZ erfolgreich bedient. Um der hohen Nachfrage nach HERZ Qualität gerecht zu werden, wurde das Team 2025 gezielt erweitert. Besonders hervorzuheben ist das Projekt für einen weltweit führenden Technologiekonzern, bei dem HERZ drei von vier Rechenzentren ausstatten konnte. „Rechenzentren verzeihen keine Kompromisse. Unsere Erfahrung und unser Produktportfolio geben den Kunden genau die Sicherheit, die sie hier brauchen“, betont Zoran Bankovic, Vice President HERZ. Für 2026 gilt der indonesische Markt als äußerst vielversprechend – mehrere gewonnene Projekte aus 2025

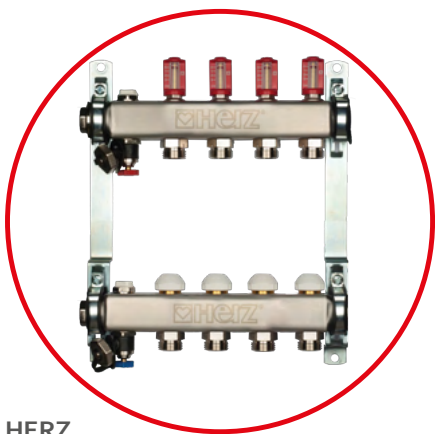
befinden sich bereits in der Umsetzung.

In **Thailand** konnten 2025 bereits die ersten Erfolge nach dem ersten Messeauftritt von HERZ auf der RHVAC (Refrigeration, Heating, Ventilation, Air Conditioning) in Bangkok 2024 verzeichnet werden. Der Markt konnte etabliert werden, erste Projekte wurden gewonnen, insbesondere im Bereich Rechenzentren. Auf den **Philippinen** konzentrierte sich HERZ auf Schulungen und Seminare. „Wir haben viele Besucher in unserer Zentrale in Wien begrüßen dürfen. Das Interesse die Produktion und Qualität aus erster Hand kennenzulernen ist sehr hoch“ erklärt Zoran Bankovic. Der Markt wird aktuell stark von Hotels, Casinos sowie staatlich geförderten Wohnbauprojekten geprägt, die Bankovic für 2026 auf seiner Pipeline hat.

Den Markt in Südostasien nimmt sich Bankovic besonders ins Visier. „Der Markt ist vielversprechend und offen für neue Technologien. Hinzu kommt auch der geringere Administrationsaufwand im Vergleich zu Europa, wodurch wir uns viel mehr auf das Vorhaben konzentrieren können“, betont Zoran Bankovic im Gespräch mit HERZ News. Besonders stark nachgefragt war neben dem HerzCON der HERZ Kombiventil-Volumenstromregler der Serie 4406 in seinen Regionen. „Die hohen Durchflusswerte von 3.300 l/h bis 120.000 l/h sowie auch die unterschiedlichen Dimensionen ermöglichen einen breiten Einsatzbereich. Vor allem in Regionen mit dem Fokus auf Kühlung ist dies von großer Bedeutung“ sagt er abschließend.

OZEANEN

Neuseeland startete 2025 zurückhaltend. Eine wirtschaftliche Abkühlung, schwaches Wachstum, steigende Arbeitslosigkeit und zurückhaltende Investitionen prägten das Bild des Landes. Auch exportorientierte Branchen standen unter Druck. Gegen Jahresende zeigte sich jedoch eine klare Trendwende. Erste konkrete Projekte wurden gesichert, deren Realisierung für 2026 geplant ist. Der Fokus hierbei liegt auf Hotels, Büro- und Wohnkomplexen sowie Universitäten – sowohl im Neubau als auch in der Sanierung. „Der Markt beginnt sich wieder zu bewegen. Wir sehen wieder Entscheidungsfreude und eine klare Projektpipeline für 2026“, so Bankovic.



HERZ
Edelstahlverteiler

NAHER OSTEN

Ägypten verzeichnete zu Jahresbeginn ebenso ein schwaches Marktumfeld, stark beeinflusst durch geopolitische Unsicherheiten. Im letzten Quartal 2025 folgte jedoch eine deutliche Erholung – mit Ergebnissen, die sogar über dem Niveau der Vorjahre lagen. Internationale Gasabkommen, EU-Unterstützungsprogramme sowie die Eröffnung des neuen Großen Ägyptischen Museums wirkten stabilisierend und kurbelten insbesondere den Tourismus wieder an. „Das letzte Quartal hat gezeigt, welches Potenzial im Markt steckt, wenn Rahmenbedingungen wieder greifen“, erklärt Bankovic.



HERZ
Trinkwasser-Druckminderer

Überraschende Ergebnisse lieferte 2025 die **Türkei**. Trotz massiver Währungsschwankungen und hoher Planungsunsicherheit entwickelte sich der türkische Markt überraschend positiv. Die Kursveränderung zwischen Jahresanfang und -ende lag bei über 40 %, was die finanziellen Rahmenbedingungen vieler Projekte deutlich beeinflusste. Dennoch konnte HERZ ein deutliches Umsatzplus erzielen. Der Schwerpunkt lag im Wohnbau, insbesondere bei Flächenheizsystemen. Geliefert wurden vor allem Edelstahlverteiler, Differenzdruckregler und Strangreguliertventile. „Dass wir unter diesen Bedingungen wachsen konnten, zeigt das Vertrauen in unsere Produkte und unsere Lieferfähigkeit“, sagt Bankovic mit großer Freude.

von
HERZen
begeehrt
2025

EUROPA

2025 zeigte sich Europa wirtschaftlich klar zweigeteilt. In **Zentraleuropa** – insbesondere in Deutschland und Österreich – führten hohe Baukosten, eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft und strengere regulatorische Rahmenbedingungen dazu, dass zahlreiche Projekte verschoben, pausiert oder neu bewertet wurden. Diese suboptimale Entwicklung war für HERZ deutlich spürbar. Im Gegensatz dazu zeigte sich in **Südeuropa** ein positives Bild: **Spanien** verzeichnete ein starkes Interesse an Biomasse-Lösungen. Die Tochtergesellschaft HERZ Energietechnik konnte bedeutende Projekte im Bereich Hackgut- Pelletkessel realisieren. Geliefert wurden ins Land neben zahlreichen HERZ firematic Biomassekesseln auch eine Vielzahl von HERZ BioFire in den Leistungsbereichen 400 kW - 1.500 kW.

Auch in **Osteuropa** zeigte sich eine deutlich steigende Nachfrage nach Biomasse-Lösungen. HERZ **Polen** verzeichnete insbesondere ein starkes Interesse an BINDER-Kesselanlagen für Fernwärme, industrielle Anwendungen und öffentliche Gebäude. Trotz eines insgesamt rückläufigen polnischen Installationsmarktes konnte sich HERZ Polen erneut positiv behaupten. Dabei sorgten Rohre und Fittings für deutliche Umsatzimpulse. Daneben stießen Trinkwasserarmaturen auf großes Interesse: Der Absatz von HERZ Trinkwasser-Druckminderern stieg um über 40 %, Sanitärwasserverteiler legten sogar um mehr als 70 % zu. Auch HERZ Regel- und Reguliertventile für den hydraulischen Abgleich verzeichneten ein deutliches Wachstum von 25 %. Durch gezielte Marktbearbeitung und systemorientierte Lösungen konnte HERZ Polen seinen projektbezogenen Verkaufsanteil verdoppeln.

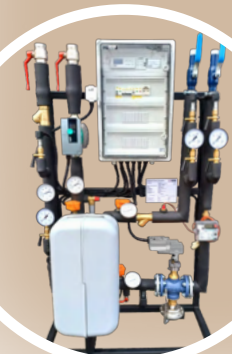
In der **Slowakei** belebte sich der Baumarkt spürbar: HERZ Slowakei erzielte ein Umsatzplus von 20 %. „Wir wachsen kontinuierlich und gewinnen Marktanteile – getragen von einem breiten, technisch starken Portfolio“, erklärt Geschäftsführer Vendelín Hozzank. Besonders gefragt waren geschraubte und geflanschte Differenzdruckregler und Kombiventil-Volumenstromregler sowie Rohr- und Pressfittingsysteme für die Heizungs- und Trinkwasserverteilung.

Ebenso gute Zahlen lieferte HERZ **Tschechien**. Der Wettbewerbsdruck, insbesondere im Segment Fußbodenheizung, war deutlich spürbar – das Wachstum unterstreicht dennoch die erfolgreiche Positionierung. Besonders stark wuchs der Marktanteil bei Heizkörperventilen. Gleichzeitig wächst HERZ Tschechien zunehmend im Bereich Rohrleitungssysteme und Trinkwasserarmaturen.

16 kW -
213 kW



20 kW -
4 MW



Kombiventil-
Volumen-
stromregler



2-Wege-
Ventil



Differenz-
druckregler

FERNWÄRMETECHNIK MIT HERZ

FERNWÄRMEÜBERGABESTATIONEN & FERNWÄRMEVENTILE

Fernwärme ist nicht nur eine umweltfreundliche und effiziente Art der Wärmeversorgung, sondern auch ein wichtiger Baustein für nachhaltige Energiekonzepte. Damit diese Technologie ihr volles Potenzial entfalten kann, sind zuverlässige Komponenten entscheidend. HERZ bietet ein umfassendes Sortiment an Fernwärmeübergabestationen und Fernwärmeventilen – von präziser Regelung bis hin zur effizienten Verteilung. Ob für Wohngebäude, Hotels oder Gewerbeobjekte: HERZliche Lösungen sorgen für maximale Effizienz, Komfort und Nachhaltigkeit.

Fernwärmeübergabestationen

HERZ Fernwärmeübergabestationen spielen eine zentrale Rolle bei der effizienten Verteilung von Wärme in Wohn- und Geschäftsgebäuden. Als Verbindungsglied zwischen dem Fernwärmenetz und den Verbrauchern übergibt und misst die Fernwärmeübergabestation die gelieferte Wärmemenge und ermöglicht die Integration in ein Fernüberwachungssystem und Regelungssystem.

HERZ bietet je nach Anwendungsbereich anpassbare Fernwärmeübergabestationen. Grundsätzlich gilt: Auf der primären Fernwärmeseite wird die Leistung bei allen Fernwärmeübergabestationen elektronisch geregelt. Vorbereitet ist der Einbau eines Wärmemengenzählers. Die gute Zugänglichkeit von Komponenten ermöglicht eine bedienerfreundliche Wartung. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Schulung der Benutzer durch HERZ Spezialisten für den Betrieb und die Wartung der Fernwärmeübergabestation gelegt.

HERZ Fernwärmeübergabestation 16 kW - 213 kW

Die HERZ Fernwärmeübergabestation 16 kW - 213 kW sticht besonders mit ihrer kompakten Bauweise hervor. Das Modell eignet sich ideal zur Versorgung von Ein- und Mehrfamilienhäusern, aber auch für Gewerbebetriebe und wird in 13 verschiedenen Leistungsgrößen angeboten. Ein großzügig dimensionierter Edelstahl-Wärmetauscher sowie die entsprechende Verrohrung garantieren geringe Druckverluste sowohl auf der

Fernwärmeseite als auch auf der Heizungsseite.

Je nach Leistungsbereich und Temperatur wird die Station hängend oder freistehend konzipiert. Als Richtwert gilt:

- ☑ Wandhängend:
16 kW; 32 kW; 47 kW; 63 kW; 78 kW.
- ☑ Stehend:
93 kW; 108 kW; 122 kW; 135 kW;
148 kW; 172 kW; 194 kW; 213 kW

Dieser Richtwert gilt bei primären Temperaturen von 85/52 °C und sekundären Temperaturen von 70/50 °C.

HERZ Fernwärmeübergabestation 20 kW - 4 MW

HERZ Fernwärmeübergabestation 20 kW - 4 MW wird nach speziellen Anforderungen der jeweiligen Anlage konzipiert. Als Wandstation oder als freistehende Fernwärmeübergabestation mit einem Gerüst aus Stahl und adaptierbarer Höhe, können die Abmessungen an den vorgesehenen Montageplatz angepasst werden. Abhängig von den Abmessungen können die Stationen als gesamte Einheit oder in mehreren Modulen geliefert werden. Alle Stationen sind werksgeprüft und betriebsbereit.

HERZ Fernwärmeventile

HERZ bietet von Differenzdruckreglern

bis hin zu Kombiventilen eine Vielzahl an Fernwärmeventilen an - sowohl geschraubt als auch in geflanschter Ausführung. Fernwärmeventile werden in Hausübergabestationen im Fernwärmenetz auf der Primärseite verbaut. Der Vorteil besteht darin, dass der Einsatzbereich für Temperaturen bis 150 °C und Betriebsdrücke zwischen 16 - 25 bar gewährleistet ist. Dies ist durch spezielle Dichtungen aus EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk) sichergestellt. Die an den Markt angepassten Einbaumaße von HERZ Fernwärmeventilen ermöglichen einen einfachen Einbau auch in bereits bestehende Systeme.

HERZ Kombiventil- Volumenstromregler

HERZ Kombiventil-Volumenstromregler ist ein vollständig druckentlastetes automatisches Regel- und Regulierventil, das mehrere Funktionalitäten in einem Produkt vereint. Durch die Kombination der Funktionen des Regelventils, Regulierventils, Differenzdruckreglers und Absperrventils in einem Gehäuse, lassen sich sowohl Platzbedarf als auch Kosten reduzieren.

Einfache Bedienbarkeit mit Einstellung des gewünschten Durchflusses in Prozent des maximalen Durchflusses spart zusätzlich an Inbetriebnahmezeit. Externe Druckschwankungen werden innerhalb

des Differenzdruckbereiches ausgeglichen, wodurch das Kombiventil differenzdruckunabhängig ist. Das Ventil begrenzt automatisch den Volumenstrom im gewählten Anlagenteil auf den einmal eingestellten Wert, indem alle Druckschwankungen erfasst und ausgeglichen werden.

HERZ 2-Wege-Ventile

Das druckentlastete 2-Wege-Ventil dient in erster Linie zur Regelung des Volumenstroms in Fernwärme und HLK-Anlagen. Außerdem kann es für das Öffnen und Schließen von Leitungen eingesetzt werden.

HERZ Differenzdruckregler

Differenzdruckregler regeln den Druckunterschied zwischen dem Vor- und Rücklauf eines Systems, indem sie den Durchfluss des Heizungs- oder Kühlmediums in einer Anlage mit dem richtigen Druck anpassen. Der gewünschte Differenzdruck-Sollwert kann zwischen 50 kPa und 150 kPa eingestellt werden. Durch die Verwendung von Differenzdruckreglern und die damit verbundene Gewährleistung des hydraulischen Abgleichs kann der Energieverbrauch in Heizungs- und Kühlsystemen erheblich reduziert werden. ☑



HERZ Enduro *dynamisch nach oben*

Hindernisse zu überwinden ist nicht immer leicht, kann aber auch Spaß machen - sowie bei unseren HERZ Enduro-Fahrten. Seit Jahren fährt HERZ mit Partnern und Freunden gemeinsam durch Bäche und Wälder, über Steine und Felsen im Raum Buzet/Motovun in der Region Istrien. Mit unserem lokalen Guide Dean, der auch in örtlichen Enduro-Clubs tätig ist, erleben wir ein schönes verlängertes Wochenende, das uns auf neue Höhen bringt. Anfänger sowie Könner sind HERZlich eingeladen, an den HERZ Enduro-Fahrten teilzunehmen. Mitzunehmen ist nur der A-Führerschein sowie gute Laune - um den Rest kümmert sich HERZ.

HERZ Enduro-Club verfügt über eigene Maschinen und kümmert sich von der Logistik bis hin zur Verpflegung und Unterkunft um alles. Wer im Frühjahr 2026 dabei sein möchte, kann Gerhard Glinzerer direkt per Mail kontaktieren: gerhard.glinzerer@herz.eu

Wir freuen uns auf ein spannendes und erlebnisvolles Abenteuer mit Ihnen.

Moderne Technik bedeutet weniger Energieeinsatz bei unverändertem oder höherem Komfort und keinerlei Notwendigkeit, sich für eine warme Wohnung zu schämen. Aus diesem Grund entwickelt HERZ kontinuierlich Innovationen und effiziente Produktlösungen, damit dieser Komfort für jeden leistbar bleiben kann. Die österreichische HERZ Gruppe mit Fokus auf Energie-effizienz und damit verbundenen Produktionen von Biomasseanlagen, Wärmepumpen, Armaturen, Fernwärme-stationen, Regeltechnik und Dämmstoffen liefert die Produkte für die benötigten

Maßnahmen zur effizienten Versorgung und ist in dieser Form in Europa einzigartig strukturiert. Als österreichisches Unternehmen ist HERZ mit großem Erfolg in der HKLS-Branche auf allen Kontinenten mit 50 Tochterunternehmen und 44 Produktionsstätten in 12 europäischen Ländern präsent. HERZ Produkte gelten als unverzichtbar, wenn es um effiziente Versorgung und langlebige Qualität geht. Daher sind sie von Kanada bis hin zu den Fidschi-Inseln weltweit stark nachgefragt und erfolgreich im Einsatz.

POLEN



Der Fernwärmeversorger BPEC hat für die Stadt Brzeg in Polen eine Biomasse-Anlage mit 6 MW Leistung in Betrieb genommen, die künftig 40 % der städtischen Wärmeversorgung übernimmt. Ziel war die Umstellung von einem fossilen, kohlebasierten Wärmesystem auf eine emissionsarme und nachhaltige Energieversorgung.

Ausgewählt wurde hierfür ein 6-Megawatt BINDER Warmwasserkessel, der mit Holzhackschnitzel betrieben wird. Die gesamte Anlage konnte durch ihre

modulare Bauweise von Bärnbach nach Brzeg problemlos transportiert werden. Die Effizienz der Anlage überzeugt: Bei 30 %, 60 % und 100 % Last erreicht der Kessel 91 %, 91,3 % und 92 % – hervorragende Werte für diese Größenordnung. Das Millionenprojekt wurde bis zu 95 % aus dem Regierungsfonds gefördert. ☒

☒ Hauptstadt:	Warschau
☒ Sprache:	Polnisch
☒ Fläche:	312.696 km ²
☒ Einwohner:	36,75 Mio.
☒ Währung:	Zloty
	1 € = 4,23 PLN

JAPAN



HERZ Energietechnik konnte auch in Japan mit österreichischer Qualität und zuverlässigem Service überzeugen. In der nördlichen Stadt Mutsu kamen für die Beheizung von Gewächshäusern drei BioFire-Hackgutkessel mit jeweils 1 MW Leistung zum Einsatz. Die Kessel sind im Kaskadenbetrieb ausgeführt, wodurch eine flexible Anpassung an den jeweiligen Leistungsbedarf sowie ein effizienter Teillastbetrieb möglich sind. Ausgelegt sind die Anlagen speziell für den Einsatz von Hackgut mit einem Feuchtegehalt von bis zu 50 %, was unter den lokalen Gegebenheiten ein entscheidender Faktor war.

Neben der technischen Präzision spielte auch der Service eine zentrale Rolle: HERZ stellte für die Montageunterstützung sowie für die Inbetriebnahme Mitarbeiter aus Österreich zur Verfügung. So konnte ein reibungsloser Projektablauf sichergestellt und Know-how direkt vor Ort vermittelt werden. ☒

☒ Hauptstadt:	Tokio
☒ Sprache:	Japanisch
☒ Fläche:	377.975 km ²
☒ Einwohner:	123,8 Mio.
☒ Währung:	Yen
	1 € = 185,30 JPY



Euro Jahresumsatz



Mitarbeiter weltweit



Tochterunternehmen



Produktionsstätte in
12 europäischen Ländern



NEUSEELAND



Das höchste Gebäude der Stadt Hamilton wird in ein 100 Millionen Dollar teures Pullman Hotel mit 191 Zimmern auf 13 Ebenen transformiert, ergänzt durch zwei Tiefgaragengeschosse, mehrgeschossige Büro- und Einzelhandelsflächen sowie eine exklusive Rooftop-VIP-Lounge mit Restaurant. Für die gebäudetechnische Ausstattung setzte man auf europäische HERZ-Qualität: Von HerzCON über Kugelhähne, Rückschlagventile und Schmutzfänger bis hin zu weiteren Systemkomponenten wurde ein durchgängiges, präzise abgestimm-

tes Produktsortiment integriert. Ausschlaggebend für die Auswahl war neben der hohen Zuverlässigkeit vor allem die kompakte Bauweise des Alleskönners HerzCON, die eine optimale Integration in die anspruchsvolle Gebäudestruktur ermöglichte. Die feierliche Eröffnung ist für 2026 geplant ☒

☒	Hauptstadt:	Wellington
☒	Sprache:	Englisch, Maori
☒	Fläche:	269.652 km²
☒	Einwohner:	5,1 Mio.
☒	Währung:	Neuseeland-Dollar 1 € = 1,96 NZD



TSCHECHIEN



Im Rahmen der Modernisierung des Bahnhofs Brno-Královo Pole in Brunn, Tschechien, kamen HERZ Thermostatköpfe aus der gemeinsamen Produktreihe mit Porsche Design GmbH zum Einsatz. Sie verbinden präzise Temperaturregelung mit zeitlosem, modernem Design und zeigen, dass verlässliche Technik und ästhetische Gestaltung Hand in Hand gehen können.

Die Thermostatköpfe bieten hohe Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, einfache Installation und volle Kompatibilität mit

gängigen Ventilen. Ziel war es, Fahrgästen und Mitarbeitern ein energieeffizientes, komfortables und zugleich ästhetisches Umfeld zu bieten. Die Arbeiten begannen im Herbst 2023 und sollen im März 2026 abgeschlossen werden. ☒

☒	Hauptstadt:	Prag
☒	Sprache:	Tschechisch
☒	Fläche:	78.866 km²
☒	Einwohner:	10,7 Mio.
☒	Währung:	Tschechische Krone 1 € = 24,24 CZK



VOM WÜSTENSTAAT ZUR WELTMETROPOLE VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Die HERZ Gruppe ist dort präsent, wo Gebäudetechnik unter anspruchsvollen Bedingungen zuverlässig funktionieren muss. Wo extreme klimatische Bedingungen, ambitionierte Bauprojekte und höchste Anforderungen an Effizienz aufeinandertreffen, braucht es Lösungen mit Substanz. Die Vereinigten Arabischen Emirate sind genau so ein Markt – dynamisch, anspruchsvoll und zukunftsorientiert. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist HERZ hier aktiv und hat sich Schritt für Schritt als verlässlicher Partner etabliert.

Von den "Trucial States" zur Föderation

Bevor die Vereinigten Arabischen Emirate 1971 gegründet wurden, bestand das Gebiet aus mehreren unabhängigen Scheichtümern entlang der sogenannten Vertragsküste am Persischen Golf. Diese Emirate wurden im 19. Jahrhundert als „Trucial States“ bezeichnet – abgeleitet von Schutz- und Waffenstillstandsverträgen („truces“), die sie mit Großbritannien abschlossen.

Der Hintergrund war pragmatisch: Die Region lebte von Handel, Fischfang und Perlenzucht, war jedoch immer wieder

von Konflikten und Piraterie betroffen. Großbritannien wollte seine wichtigen Seehandelsrouten nach Indien sichern und bot Schutz an. Im Gegenzug verpflichteten sich die Scheichs, ohne britische Zustimmung keine außenpolitischen Beziehungen einzugehen oder Territorien abzutreten. Diese Vereinbarung schuf Stabilität – ohne direkte Kolonialherrschaft.

Der Zusammenbruch des Perlenhandels um 1930 verschärfte jedoch die wirtschaftliche Lage. Erst mit der Entdeckung von Erdöl änderte sich die Perspektive grundlegend: 1958 wurde in Abu Dhabi erstmals Öl in wirtschaftlich rele-

vanter Menge gefunden und 1962 fand der erste Öllexport aus Abu Dhabi statt. Heute zählen die VAE zu den weltweit führenden Erdöl- und Erdgasexporteuren. Sie verfügen über die sechstgrößten Ölreserven der Welt und gehörten 2023 zu den fünf größten Rohölexporteuren. Mit einer Förderung von über 3 bis 4 Millionen Barrel pro Tag gehören sie konstant zu den Top-10-Produzenten weltweit. Gleichzeitig haben sie früh erkannt, dass nachhaltiger Wohlstand nur durch Diversifizierung möglich ist.

Scheich Zayid bin Sultan Al Nahyan - ehemaliger Herrscher von Abu Dhabi und erster Präsident der Vereinigten Ara-



2019: HERZ Seminar für Planer in den VAE.



2022: Zoran Bankovic und das HERZ Middle East Team in ikonischer Arbeitskleidung auf der BIG 5.

bischen Emirate - nutzte bereits ab 1966 die Öleinnahmen für den systematischen Aufbau von Infrastruktur und staatlichen Strukturen. Er gilt bis heute als „Vater der Nation“ und Visionär. In Dubai setzte die Herrscherfamilie Al Maktoum bereits ab den 1970er Jahren konsequent auf den Aufbau leistungsfähiger Infrastruktur, internationaler Anbindung und dem Ausbau von Handel, Luftfahrt und Tourismus. Es entstanden international beachtete Projekte wie das Burj al Arab, der Burj Khalifa als höchstes Bauwerk der Welt, die Palmeninsel Palm Jumeirah sowie 1985 die Fluggesellschaft Emirates.

Aktuelle Lage: Stabilität, Wachstum und Zuzug

Die VAE gelten heute als sicherer Hafen – politisch wie wirtschaftlich. Keine Einkommenssteuer für Privatpersonen, seit 2018 eine moderate Mehrwertsteuer von fünf Prozent und eine seit 2023 geltende Körperschaftssteuer von neun Prozent schaffen vorteilhafte Rahmen-

bedingungen. In vielen Freihandelszonen ist zudem 100-prozentiges ausländisches Eigentum möglich. Diese Faktoren, kombiniert mit hoher Sicherheit im Land führen zu starkem Zuzug. Gleichzeitig wächst der Immobilienmarkt dynamisch. Energieeffizienz, intelligente Gebäudetechnik und optimierte Kühlkonzepte sind zentrale Themen – und genau hier beginnt der Faden zu HERZ.

HERZ Middle East: Der Aufbau einer regionalen Drehscheibe

HERZ ist seit 2004 über Partner in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig. Mit steigender Nachfrage folgte 2012 der nächste konsequente Schritt: die Gründung von HERZ Middle East FZE als eigene Tochtergesellschaft mit Büro und Lager vor Ort. Was mit drei Mitarbeitern begann, ist heute ein Team von über 30 Personen – der Großteil davon im technischen Support.

Von den VAE aus beliefert HERZ inzwi-

schen mehr als 30 Länder, darunter die Philippinen, Indonesien, Australien, Neuseeland, zahlreiche afrikanische Staaten sowie weitere GCC-Länder (Arabische Staaten am Persischen Golf). Die Niederlassung hat sich zu einer zentralen Plattform für die Region entwickelt. „Der Markt hier verlangt Präsenz, Verlässlichkeit und technisches Verständnis. Wer nur liefert, aber nicht begleitet, wird langfristig keinen Erfolg haben“, sagt Zoran Bankovic, Vice President bei HERZ und Geschäftsführer von HERZ Middle East seit der ersten Stunde.

Präsenz, Schulung und Marktstärke

„Technischer Support vor, während und nach dem Projekt sowie ein verlässlicher Ruf am Markt sind entscheidend“ so Bankovic. HERZ setzt daher stark auf enge Zusammenarbeit mit Planern, Beratern und Installateuren. Regelmäßige Schulungen, Seminare – sowohl vor Ort als auch online – gehören zum Alltag. Fachliche Themen, Systemverständnis



2018: Gerhard Glinzerer, CEO der HERZ Gruppe, unter anderem mit Dr. Andreas Liebmann, dem ehemaligen österreichischen Botschafter, sowie Frau Irene Braunsteiner, WKO Projektleiterin, auf der BIG 5 in Dubai.



2015: Zoran Bankovic beim Projektbesuch in den VAE.



2019: Schüler zu Gast bei HERZ Middle East.

und Produktlösungen stehen dabei im Mittelpunkt. „Unsere Stärke ist nicht nur das Produkt, sondern das Wissen dahinter“, sagt Bankovic und betont „Gerade in einem so kompetitiven Markt macht das den Unterschied.“

Auch auf internationalen Leitmessen ist HERZ präsent, darunter die Big 5 Global in Dubai, an der HERZ auch 2025 auf großes Interesse gestoßen ist. Diese Auftritte stärken die Sichtbarkeit der Marke und den direkten Austausch mit Entscheidern.

Ruf als entscheidender Faktor

In den VAE werden Projekte stark über Vertrauen vergeben. „Der eigentliche Durchbruch kam mit dem Projekt Deira City Centre in Dubai“, erinnert sich Zoran Bankovic. „Dort konnten wir erstmals im großen Maßstab zeigen, was unsere Lösungen leisten – sowohl technisch als auch wirtschaftlich.“

Im Zuge der Modernisierung des Einkaufszentrums **Deira City Center**, das zu den ersten in Dubai zählt, wurde das

bestehende Kühlsystem von einem statischen System auf ein dynamisch geregeltes System umgestellt. HERZ lieferte unter anderem Strangreguliertventile in Kombination mit Differenzdruckreglern für den perfekten hydraulischen Abgleich sowie HERZCON, den kompakten Direktanschluss für Fan Coils. Das Ergebnis: Energieeinsparungen von über 30 Prozent pro Jahr – ein starkes Signal an Investoren und Betreiber.

Diese Referenz legte den Grundstein für zahlreiche weitere Projekte und stärkte den Ruf von HERZ als kompetenter Partner für effiziente Kühllösungen in der Region.

Referenzen im Hochbau

HERZ ist heute an einer Vielzahl aktueller Landmark-Projekte beteiligt wie beispielsweise **One Za'abeel**. Dieses Projekt zählt zu den architektonisch anspruchsvollsten Projekten Dubais mit dem weltweit längsten bewohnten Kragträger. In den Primär- und Sekundärkreisläufen der Kühlung kommen großdimensionierte Regelarmaturen, HerzCON sowie Kom-

biventil-Volumenstromregler zum Einsatz. Ergänzt wird dies durch Trinkwasserarmaturen wie etwa Druckminderer und Rückschlagventile.

Aktuell in der Bauphase ist das exklusive Uferentwicklungsprojekt **Sobha One** mit mehreren verbundenen Türmen und zentraler Kaltwasserversorgung. HERZ lieferte hier Armaturen für den hydraulischen Abgleich, Regel- und Reguliertventile sowie Absperr- und Rückschlagventile im gesamten Kaltwassernetz. Ziel war eine gleichmäßige Versorgung über alle Ebenen hinweg und ein effizienter Betrieb im Teillastbereich. „HERZ Produkte sorgen für stabile Druckverhältnisse und eine saubere Inbetriebnahme – entscheidend bei Hochhäusern mit komplexer vertikaler Verteilung“ sagt Zoran Bankovic.

Stargate UAE: Präzision für Hochleistungsrechenzentren

Ein aktuelles Schlüsselprojekt ist das Stargate UAE Data Center in Abu Dhabi. Es ist Teil eines internationalen AI-Campus der von führenden Technologieun-



ternehmen wie G42, OpenAI, Oracle, NVIDIA, die SoftBank Group und Cisco in enger Zusammenarbeit umgesetzt wird. Mit einer geplanten Gesamtleistung von bis zu fünf Gigawatt zählt der Standort zu den größten Rechenzentrumsprojekten weltweit. Die erste Ausbaustufe mit rund 200 Megawatt befindet sich bereits in Umsetzung.

HERZ liefert für dieses Projekt eine breite Palette an Armaturen für die Kaltwasserverteilung. Zum Einsatz kommen unter anderem Regel- und Absperrarmaturen, sowie Lösungen zur stabilen Druckhaltung in den Kühlkreisläufen sowie Strangreguliertventile, 2-Wege-Ventile und 3-Wege-Ventile. Ausschlaggebend waren die Produktqualität, die projektspezifische Auslegung und die nachweisliche Erfahrung von HERZ in vergleichbaren Rechenzentrum-Projekten. „Rechenzentren stellen besonders hohe Anforderungen an Hydraulik und Druckstabilität – hier zählt jede Millisekunde und jeder Grad Celsius“, erklärt Zoran Bankovic.

Fachgerechte Isolierung für höchste Systemzuverlässigkeit

Das Klima der Vereinigten Arabischen Emirate stellt Produkte vor besondere Herausforderungen: Sie müssen dau-

erhaft hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit standhalten. Hierbei spielt neben der Qualität des Produktes auch die fachgerechte Isolierung eine zentrale Rolle. HERZ deckt diesen Bereich durch spezielle Produktisolierungen. „Unser besonders gefragter Alleskönner HerzCON wird mit einer wasserdampfdiffusionsdichten Dämmschale geliefert, um den klimatischen Bedingungen gerecht zu werden“, erklärt Zoran Bankovic. Zusätzlich besucht das HERZ Middle East Team regelmäßig die Baustellen, um die korrekte Installation und Isolierung der Systeme sicherzustellen. „Die fachgerechte Isolierung stellt auch sicher, dass die Systeme langlebig und effizient betrieben werden“, so Bankovic.

Kühllösungen dominieren weiterhin den Markt, doch auch Heizlösungen gewinnen in den VAE zunehmend an Bedeutung. Bei Prestigebauten und Moscheen kommen Flächenheizungen vermehrt zum Einsatz. „Zuletzt haben wir unter anderem Edelstahlverteiler für Flächenheizsysteme für Projekte in Abu Dhabi geliefert“, berichtet Bankovic.

Das erwartet HERZ Middle East 2026

HERZ Middle East zählt heute zu den umsatzstärksten Tochtergesellschaften der HERZ Gruppe und erzielt jährlich Umsätze in Millionenhöhe. „Die VAE sind ein begehrter, aber auch sehr schneller Markt“, betont Zoran Bankovic. „Wer hier nicht termingerecht liefert, riskiert nicht nur den Auftrag, sondern kann auch schnell durch Kursänderungen des US-Dollars beeinflusst werden.“

Um den besonderen Herausforderungen wie verlängerten Lieferzeiten durch die Kontrolle des Suezkanals seitens der Huthi Rechnung zu tragen, hat HERZ die Lagerkapazitäten vor Ort erweitert. Gleichzeitig werden die Lösungen auf den Markt angepasst: Produkte werden im Vergleich zu Europa auf hohe Durchflussmengen, präzise Kaltwasserregelung und stabile Kühlkreisläufe ausgelegt.

Für 2026 befinden sich bereits rund 100 Projekte in der Pipeline. „Es erwarten uns starke Jahre in den VAE“, sagt Bankovic und ergänzt abschließend „Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam mit unserem Team vor Ort erreichen konnten und dankbar für das Vertrauen unserer Kunden in unsere HERZlichen Lösungen.“

HerzCON

das internationale Erfolgsmodell

Das internationale Erfolgsmodell HerzCON zeichnet sich durch eine besonders kompakte Bauweise als Direktanschluss für Fan Coils sowie Heiz- und Kühlgeräte aus. Durch den integrierten Kombiventil-Volumenstromregler wird der Volumenstrom durch Ausregelung von Druckschwankungen konstant gehalten, wodurch alle Anlagenteile jederzeit mit der gerade erforderlichen Energiemenge versorgt werden.

TECHNISCHES IM ÜBERBLICK

- ☑ Modelle in DN 15 bis DN 32 decken einen Durchflussbereich von 20 - 6.000 l/h ab
- ☑ Wasserdampfdiffusionsdichte Dämmschale bei DN 15 - DN 20
- ☑ Dritter Messpunkt für direkte Durchflussmessung
- ☑ Max. Betriebsdruck 25 bar; max. Differenzdruck 6 bar
- ☑ Ausführung DN 15 und DN 20 mit 65 mm und 80 mm, DN 25 mit 90 mm und DN 32 mit 110 mm Rohrmittelabstand



Jetzt scannen
und mehr
erfahren.



„ Die Modernisierung alter Heizsysteme erfordert gezieltes Vorgehen. Mit den richtigen Ventilen und Thermostatköpfen werden selbst komplexe Bestandsanlagen zukunftssicher.

- Ing. Patrick Rajkovats
HERZ Anwendungstechnik



HERZ ALS PROBLEMLÖSER SANIERUNG EINFACH GEMACHT

Viele Heizungsanlagen in Bestandsgebäuden sind seit Jahrzehnten in Betrieb. Ventilkörper, Rohrleitungen sowie Handräder oder Thermostatköpfe stammen oft aus einer Zeit, in der andere technische und energetische Anforderungen galten. Dennoch lässt sich auch bei solchen Anlagen mit gezielten Maßnahmen viel erreichen. Schon kleine Eingriffe – etwa das Thermostatisieren bestehender Heizkörper – ermöglichen es, ältere Anlagen an heutige Anforderungen anzupassen. Die Regelung wird präziser, der Energieeinsatz effizienter und Betriebskosten lassen sich spürbar senken, wie bereits umgesetzte Projekte belegen. Worauf es dabei in der Praxis ankommt und welche Lösungen sich im Bestand bewährt haben, erklärt Ing. Patrick Rajkovats im Gespräch mit HERZ News.

Ergebnisse aus der Praxis:

Ein eindrucksvolles Beispiel für die erfolgreiche Modernisierung einer Bestandsanlage liefert das Naturhistorische Museum in Wien. Bereits in einer Heizsaison konnten allein durch den Einsatz von HERZ Thermostatköpfen und Thermostatventilen 440.000 kWh Heizenergie eingespart werden – das entspricht einer CO₂-Reduktion von 58 Tonnen. Aufgrund der öffentlichen Zugänglichkeit wurden hier vor allem die vandalensicheren HERZCULES Thermostatköpfe eingesetzt, die zudem vor unbefugter Bedie-

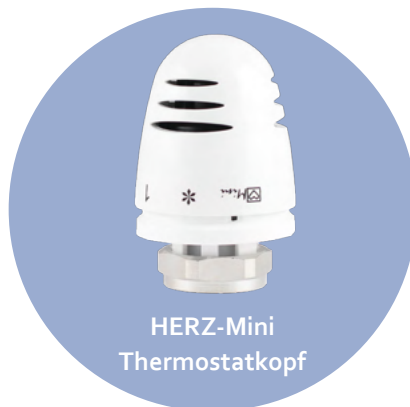
nung schützen.

Auch das Sanierungsprojekt in Komárno, Slowakei, zeigt die Wirkung auf großer Ebene: Innerhalb von drei Jahren wurden 92 Objekte mit fast 4.000 Wohnungen, insgesamt rund 250.000 m², saniert. Dabei wurden die Heizkörper mit HERZ Thermostatköpfen und Thermostatventilen ausgestattet und die Heizstränge mit Armaturen für den hydraulischen Abgleich versehen. Innerhalb von zwei Jahren nach der Investition wurde der gesamte Investitionsbetrag bereits eingespart. Die Energieeinsparungen spre-

chen auch für sich: Nach der Sanierung erzielte man jährlich eine Einsparung von 8.024.000 kWh. Dies entspricht einer erfolgreichen Energieeinsparung von 27 % pro Jahr. Am Ende der Fallstudie wurde insgesamt eine Energieeinsparung von 31.122.000 kWh aufgezeichnet.

Bestehende Systeme schnell und sicher modernisieren

Installateure stehen vor der Herausforderung, ein altes System an die neuen Anforderungen anzupassen - und das in möglichst kürzester Zeit. "Die erste Ent-



**Ihre ideale
Lösung für
Zweirohr-
anlagen.**

scheidung hängt vom Anlagentyp ab: Einrohr- oder Zweirohranlagen. Beide Systeme haben unterschiedliche hydraulische Eigenschaften und erfordern daher unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Modernisierung" sagt Ing. Patrick Rajkovats, HERZ Anwendungstechnik. Danach lässt sich klar definieren, welche Maßnahmen sinnvoll sind und wie sich die Anlage ohne großen Aufwand effizienter betreiben lässt.

Sanierung bei Zweirohranlagen

Im Unterschied zur Einrohranlage wird bei Zweirohrsystemen jeder Heizkörper parallel versorgt. Vor- und Rücklauf sind getrennt geführt, der Temperaturabfall entlang des Strangs ist deutlich geringer und die hydraulischen Verhältnisse insgesamt stabiler. „Zweirohranlagen bieten grundsätzlich bessere Voraussetzungen für eine saubere Regelung“, erklärt Ing. Patrick Rajkovats und ergänzt „Damit dieses Potenzial auch genutzt wird, kommt es auf das richtige Ventil und eine kontrollierte Durchflussbegrenzung an.“ HERZ setzt hier auf dynamische Thermostatventile und voreinstellbare Lösungen:

HERZ TS-98-V

Das Thermostatventil TS-98-V ermöglicht eine präzise Voreinstellung des Durchflusses am Heizkörper und unterstützt so den hydraulischen Abgleich in Zweirohranlagen. Durch die definierte Durchflussbegrenzung lässt sich der Volumenstrom pro Heizkörper gezielt anpassen – ein wichtiger Schritt zu gleichmäßiger Wärmeverteilung und effizienter Anlagenregelung. Die unterschiedlichen Bauformen decken typische Einbauszenarien ab.

HERZ Dynamisches Thermostatventil TS-120-V-Smart:

HERZ Dynamisches Thermostatventil TS-120-V-Smart vereint die Funktionen des klassischen Thermostatventils mit einem Differenzdruckregler in einem Gehäuse. Durch den integrierten Differenzdruckregler ist es möglich, dass das dynamische Thermostatventil den Durchfluss am Radiator bei wechselnden Druckverhältnissen konstant hält. Druckschwankungen im System, etwa durch das Öffnen oder Schließen anderer Heizkörper, werden selbsttätig ausgeglichen, sodass jedem Radiator stets die erforderliche Wassermenge zur Verfügung steht.

Kombiniert mit einem Thermostatkopf lassen sich die Heizkörper individuell auf den tatsächlichen Bedarf steuern – für mehr Komfort, effizientes Heizen und spürbare Energieeinsparungen.

Sanierung bei Einrohranlagen

Bei Einrohranlagen zirkuliert das Heizwasser seriell durch die einzelnen Heizkörper. Dadurch kühlt es nach jedem Heizkörper ab. "Einrohranlagen neigen zu großen Druckungleichgewichten. Als Lösung bieten sich hier Thermostatventile mit höheren Durchflusswerten an", betont Ing. Rajkovats. HERZ bietet dafür speziell ausgelegte Ventillösungen, die den hydraulischen Anforderungen von Einrohranlagen gerecht werden und gleichzeitig eine effiziente Thermostatisierung ermöglichen:

HERZ TS-90-E:

Das Thermostatventil HERZ TS-90-E wurde gezielt für Einrohranlagen entwickelt und zeichnet sich durch einen deutlich erhöhten Durchflusswert aus. Während Standard-Thermostatventile bei 1/2" typischerweise einen kVs-Wert von etwa 1,1 aufweisen, liegt der kVs-Wert beim TS-90-E bei rund 2,0 bis 2,3. Damit wird



**Ihre ideale
Lösung für
Einrohr-
anlagen.**



**Ihre sichere
Lösung für
anspruchsvolle
Einrohranlagen.**

der erforderliche niedrige Strömungswiderstand sichergestellt.

Je nach baulicher Situation ist das Ventil in Durchgangsform, Eckform und Eckform spezial erhältlich. Als passendes Rücklaufventil eignen sich die bewährten AS-T-go-Ventile oder GP-Ventile, jeweils in Kombination mit einem Handregulierventil.

HERZ TS-E:

Bei sehr problematischen Einrohranlagen oder Schwerkraftanlagen eignet sich das Thermostatventil HERZ TS-E. Dieses Ventil bietet etwa einen fünffachen Durchflusswert als ein Standardventil an - der kVs Wert liegt also bei etwa 5,1. Ergänzt wird diese Lösung durch das HERZ RL-1-E-Rücklaufventil, das für maximalen Durchfluss in Einrohr- und Schwerkraftanlagen ausgelegt ist.

"Diese Kombinationen ermöglichen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen eine funktionierende Regelung und eine deutliche Effizienzsteigerung – ohne tiefgreifende Eingriffe in das bestehende Rohrnetz", sagt Ing. Rajkovats. Bei der Montage der Ventile

an kalibrierte Weichstahl- oder Kupferrohre bietet HERZ auch das nötige Klemmsset an.

Sonderlösungen für kritische Einbausituationen

In besonders kritischen Anlagen – etwa bei empfindlichen Bodenbelägen wie Fliesen und Marmor oder bei korrosionsgefährdeten Rohrsystemen – ist der direkte Austausch des gesamten Ventils oft schwierig oder riskant. Je nach Produkt, Baujahr und Thematik sind hierbei verschiedene Lösungen möglich:

Tropft das Ventil, kann beispielsweise einfach die Dichtung ausgetauscht werden. Bei HERZ ist das teilweise sogar für Ventile vor dem Baujahr 1965 unter Druck möglich, wie bei HERZ AS-Ventilen.

Steckt die Ventilspindel fest und lässt sich nicht mehr bewegen, kann alleinig durch den Austausch des Ventiloberteils die Funktion des Ventils wiederhergestellt werden, sogar bei Handregulierventilen. Besonders bei Modellen wie dem HERZ AS-T-go ab Baujahr 1992 kann das Ventiloberteil sogar unter Druck gewechselt werden, was zu einer deutlichen Zeiter-

sparsnis führt. Hierfür bietet HERZ auch das nötige Austauschgerät für Ventiloberteile an: HERZ Changefix.

„Der Austausch des Ventiloberteils gegen einen Thermostatoberteil schafft die technische Voraussetzung für eine effizientere Regelung“, erklärt Ing. Patrick Rajkovats und unterstreicht die vielseitige Kompatibilität des HERZ-Produktsortiments.

Kostenlose Beratung bei HERZ

"Jede Anfrage ist individuell. Genau aus diesem Grund bieten wir bei HERZ sowohl telefonische Beratung als auch Auskunft per E-Mail an, um unsere Kunden zu unterstützen", betont Ing. Rajkovats. "Dabei ermöglichen uns Fotos vom Ventil und vom Ventiloberteil das Modell zu erkennen und die passende Lösung zu liefern", ergänzt er abschließend. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an HERZ Anwendungstechnik wenden unter: awt@herz.eu

Eine Gesamtübersicht über HERZ Ventile von 1965 bis heute sowie deren Ersatzteile erhalten Sie durch das Scannen des QR-Codes. 

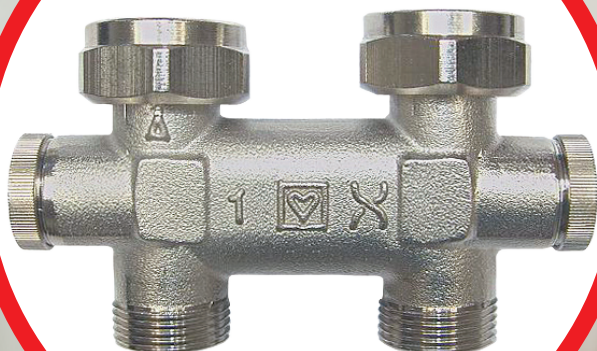
HERZ AS-T Handreguliertventil
(1978-1992)



HERZ Ventiloberteil
zur Umrüstung



Die Fotos zeigen ein HERZ AS-T Handreguliertventil aus den Jahren 1978 bis 1992 (Foto links) und das aktuell passende Ventiloberteil (Foto rechts), mit dem heute eine Umrüstung von unter anderem HERZ-AS-T und GP-T Handreguliertventilen für die Baujahre 1978–1992 möglich ist. So lässt sich selbst bei älteren Produkten die Funktion erhalten und die Installation flexibel an aktuelle Anforderungen anpassen.



Artikelnummer:
Einrohranlagen: 1 3166 31
Zweirohranlagen: 1 3266 31

HERZ 3000-TP BYPASSKÖRPER MIT ABSPERRFUNKTION AUSGLEICH STATT UMBAU

In vielen Bestandsgebäuden passen moderne Heizkörper mit 50 mm Anschlussabstand nicht zu bestehenden Bodenrohrleitungen mit 40 mm Abstand. Zusätzlich sind bei heutigen Heizkörpern Vor- und Rücklauf im Vergleich zu früher oft vertauscht, was den Anschluss an die bestehenden Bodenrohrleitungen erschwert. Auch für solche Fälle bietet HERZ eine einfache Lösung: HERZ 3000-TP Bypasskörper für Ein- und Zweirohrheizungen.

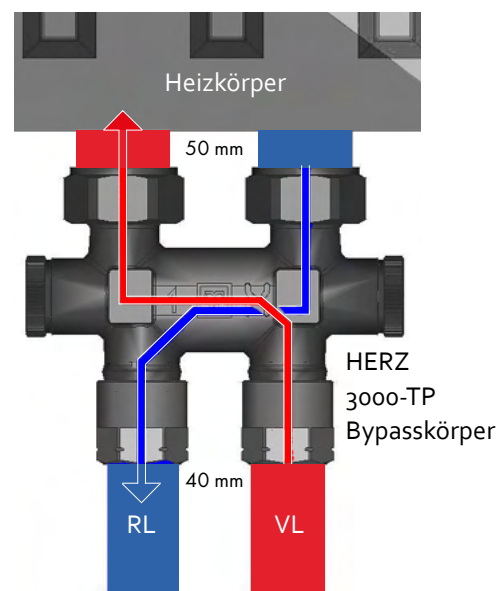
HERZ 3000-TP Bypasskörper für Ein- und Zweirohrheizungen gleicht den Unterschied zwischen 40 mm Rohrleitungsabstand am Boden und 50 mm Anschlussabstand am Heizkörper zuverlässig aus. Der Heizkörper kann dadurch korrekt und spannungsfrei an die bestehende Rohrleitung angeschlossen werden.

Gleichzeitig erlaubt die interne Auskreuzung von Vor- und Rücklauf im Bypasskörper den korrekten Anschluss an den modernen Heizkörper (siehe Abbildung rechts). Dies ist ein besonders wichtiger Punkt, da falsch angeschlossene Vor- und Rückläufe in der Praxis zu Problemen führen: Endkunden bemerken starke,

permanente Schlag- oder Klopfgeräusche, sobald der Heizkörper aufgedreht wird.

Der HERZ 3000-TP Bypasskörper verfügt zudem über eine integrierte Absperrfunktion. Damit kann der Heizkörper bei Sanierungen oder Austausch abgesperrt werden, ohne die gesamte Anlage außer Betrieb zu nehmen.

Der große Vorteil in der Praxis: Kein Verbiegen der Rohre, keine baulichen Änderungen und keine optischen Kompromisse. Das spart sowohl Zeit als auch Material und reduziert das Risiko von Undichtigkeiten. 





Michael Maier, Geschäftsführer der Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH, vor dem neuen 2-MW-BINDER-Warmwasserkessel, der das Fernwärmenetz effizient und zuverlässig ergänzt.

BAD GLEICHENBERGER NATURWÄRME GMBH

BINDER WARMWASSERKESSEL IM EINSATZ

Die Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH gehört heute zu den etablierten regionalen Wärmeversorgern in der Südoststeiermark. Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 wurde das Fernwärmenetz kontinuierlich ausgebaut und versorgt mittlerweile mehr als 60 Abnehmer – darunter große Einrichtungen wie die Therme, das Klinikum, mehrere schulische Ausbildungsstätten sowie sämtliche öffentliche Gebäude und die Pfarrkirche mit Kloster. Mit dem jüngsten Ausbau und der Inbetriebnahme einer 2-MW-BINDER-Warmwasseranlage in diesem Jahr reagiert das Unternehmen auf steigende Leistungsanforderungen und das wachsende Bedürfnis nach einer zuverlässigen, regionalen und CO₂-neutralen Wärmeversorgung.

Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH

Seit 2024 leitet Michael Maier gemeinsam mit Ulrich Kiendler die Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH. Für Michael Maier ist das Unternehmen mehr als nur ein Betrieb – er ist mit ihm aufgewachsen und hat dessen Leitung 2024 übernommen. Die Naturwärme ist für ihn ein langfristiges regionales Projekt, das Verantwortung, Engagement und Weitblick verlangt. Im Gespräch mit HERZ News gibt er Einblicke in die täglichen Herausforderungen eines Fernwärmebetreibers.

HERZ News: Die Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH besteht seit 2012. Wie hat sich die Anlage seitdem entwickelt?

Michael Maier: Wir haben mit einem kleinen Netz und 13 Abnehmern begonnen. Heute sind es mehr als 60 Abnehmer und unser Rohrleitungsnetz umfasst etwa 14 Kilometer. Besonders spannend war zu beobachten, wie sich das Interesse verändert hat. Als die Diskussion um die Gasversorgung an Fahrt aufgenommen hat, sind viele auf der Suche nach krisensicheren Alternativen zu uns gekommen. Der Zuwachs kam nicht abrupt, aber je-

des Jahr etwas stärker und damit sehr stabil.

HERZ News: Welche Grundüberlegungen standen am Anfang des gesamten Projekts?

Michael Maier: Für uns war immer entscheidend, dass das Modell wirtschaftlich tragfähig ist und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung stärkt. Wir wollten eine Lösung, die konkurrenzfähig zu fossilen Energieträgern ist und gleichzeitig Arbeitsplätze in der Region absichert. Ebenso wichtig war die CO₂-neutrale Wärmeversorgung, weil wir damit ein

nachhaltiges Angebot schaffen, das auch langfristig relevant bleibt.

HERZ News: Die Förderlandschaft war in den letzten Jahren oft unberechenbar. Wie stark hat Sie das betroffen?

Michael Maier: Auf unsere Erweiterung hatte der Förderstopp kaum Einfluss, da wir ausreichend Interessenten hatten. Im privaten Bereich war der Einschnitt jedoch gravierend. Programme wie „Raus aus Öl und Gas“ haben viele Haushalte motiviert, auf Fernwärme umzusteigen. Als die Förderung ausgesetzt wurde, kam der Stillstand. Für den gesamten Sektor war das ein Rückschlag, weil die Nachfrage plötzlich gebremst wurde.

HERZ News: Sie haben Anfang dieses Jahres eine dritte Kesselanlage errichtet und sich für einen BINDER Warmwasserkessel entschieden. Welche Gründe waren ausschlaggebend?

Michael Maier: Die Entscheidung ist aus technischen und wirtschaftlichen Überlegungen heraus entstanden. Wir mussten Teile der neuen Anlage in ein bestehendes Gebäude integrieren, was die Fördertechnik und die Hackgutzufuhr vor klare räumliche Vorgaben gestellt hat. Angrenzend an die bestehende Lagerhalle wurde ein zusätzliches Kesselhaus errichtet. Mit BINDER konnten wir die Anlage so anpassen, dass wir trotz baulichen Einschränkungen eine leistungs-

starke 2-MW-Lösung sauber unterbringen konnten. Außerdem haben uns die Emissions- und Immissionseigenschaften überzeugt, die für den weiteren Netzausbau relevant sind.

HERZ News: Wie sieht der Betrieb heute aus?

Michael Maier: Aufgrund der Leistungsanforderung unserer Kunden wird ganzjährig Wärmeenergie bereitgestellt. Die Kessel arbeiten je nach Lastanforderung moduliert, wobei die BINDER-Anlage das bestehende Netz optimal ergänzt und dafür sorgt, dass wir jederzeit zuverlässig und effizient Wärme bereitstellen können. Alle drei Anlagen erzeugen mit regional zugekauften biogenen Rohstoffen ausschließlich Warmwasser und Heizwärme. Besonders wichtig ist für uns die Ausfallsicherheit. Da nie alle drei Kessel gleichzeitig laufen, können wir bei Störungen sofort reagieren und haben immer eine Reserve im Hintergrund. So wird der dauerhafte, zuverlässige Betrieb des Fernwärmenetzes gesichert – für große und kleinere Abnehmer.

HERZ News: Mit welchen Herausforderungen sind Sie als Fernwärmebetreiber im Alltag konfrontiert?

Michael Maier: Die größten Unbekannten sind die Rohstoff- und Strompreise. Das betrifft die gesamte Branche. Unser Hackgut beziehen wir vollständig aus

der Region, was die Versorgung stabiler macht, aber Preisbewegungen bleiben ein Thema. Im vergangenen Jahr haben wir rund 20.000 Schüttraummeter benötigt – abhängig natürlich von der Länge und Härte der Heizperiode. Dazu kommt, dass wir im Störfall sofort reagieren müssen, weil ein Fernwärmenetz keine Verzögerungen verzeiht. Die 24/7-Bereitschaft ist daher obligatorisch.

HERZ News: Blick nach vorne: Welche Entwicklung erwarten Sie für die nächsten Jahre?

Michael Maier: Netzverdichtungen und Erweiterungen bleiben ein Thema, aber immer in Abstimmung mit dem tatsächlichen Kundeninteresse. Sollten weitere größere Abnehmer dazukommen, könnten wir den 1-MW-Kessel austauschen, um zusätzliche Leistung bereitzustellen. Die Basis ist auf jeden Fall geschaffen, und mit der BINDER-Anlage haben wir einen wichtigen Schritt gesetzt, um auch künftig stabil und wettbewerbsfähig zu bleiben.

HERZ News: Vielen Dank für Ihre authentischen Einblicke in die Arbeit und die Entscheidungen eines Fernwärmebetreibers. Ihre Erfahrungen zeigen eindrucksvoll, welche Herausforderungen, Überlegungen und Strategien hinter einem zuverlässigen, regionalen Wärmenetz stehen. ☑

Jetzt scannen und mehr über BINDER erfahren.



BINDER 2-MW-Warmwasserkessel im Einsatz für Bad Gleichenberger Naturwärme GmbH: Überzeugt mit niedrigen Emissionen, sichere Leistung und fügt sich nahtlos in bestehende Netze ein.



HIRSCH Servo Gruppe-Unternehmenssprecherin Michaela Andritsch (5. v. li) überraschte die Lerncafékinder, Lerncafé-Leiterin Osmana Muranovic (6. v. li) und Mitarbeiterin Elisabeth Geßelbauer-Granig mit Semmelkrampussen.

GEMEINSAM FÜR BILDUNG

HIRSCH SERVO FÖRDERT LERNCAFÉ IN ST. VEIT

Da nicht alle Kinder die Schule ohne Hilfe bewältigen können und den Eltern oft das Geld für Nachhilfe fehlt, eröffnete vor fünf Jahren unter maßgeblicher Beteiligung der HIRSCH Servo Gruppe das Lerncafé der Caritas Kärnten in St. Veit. Seither unterstützt das Unternehmen mit Stammsitz in Glanegg, 35 Produktionsstandorten in elf europäischen Ländern und rund 1.800 Mitarbeitenden die Bildungseinrichtung – allein heuer mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro.

Eine langjährige Partnerschaft

HIRSCH Servo Vorstand Wolfgang Landler begründet das so: „Als Unternehmen, das sich der Förderung unserer Region verpflichtet fühlt, unterstützen wir das Lerncafé in St. Veit aus voller Überzeugung. Bildung ist die Grundlage für Chancengleichheit und eine starke Zukunft. Indem wir diese Einrichtung fördern, investieren wir nicht nur in die individuelle Entwicklung junger Menschen, sondern auch in die soziale Stärke und Zukunftsfähigkeit unserer Region.“

Weit mehr als nur Nachhilfe

Im Lerncafé am Kirchplatz in St. Veit be-

kommen Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren unter der Leitung der diplomierten Sozialpädagogin Osmana Muranovic, Mitarbeiterin Elisabeth Geßelbauer-Granig und 15 engagierten Lernhelfer alles, was sie für ihren schulischen Alltag brauchen: Eine gesunde Jause, ruhige Lernzeiten, persönliche Förderung und Menschen, die ihnen zuhören und an sie glauben.

Bildung als beste Armutsprävention

Caritasdirektor Ernst Sandriesser freut sich über die Unterstützung der HIRSCH Servo Gruppe sehr, die in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten alles andere als selbstverständlich sei. Er sagt: „Sozi-

al benachteiligte Kinder, die niemanden haben, der sie in der Schule unterstützt, brauchen unsere Hilfe. Denn Bildung ist ein wesentlicher Faktor für die berufliche und soziale Entwicklung von Kindern. Ich danke der HIRSCH Servo Gruppe für die langjährige Partnerschaft, das Vertrauen und die so wertvolle Unterstützung. Bildung ist die beste Armutsprävention und die beste Investition in die Zukunft eines Landes. Wir dürfen kein Kind zurücklassen.“

Ganz im Sinne der gemeinnützigen HERZ-Stiftung: Bildung und Chancengleichheit fördern – denn in jedem Kind steckt Zukunft, die es zu stärken gilt. ☒



WÄRME - AUCH FÜR'S AUGE

HERZ DE LUXE THERMOSTATKÖPFE

HERZ ist bekannt für seine qualitativen und ästhetisch ansprechenden Thermostatköpfe, die Funktionalität und Design vereinen. Mit den HERZ DE LUXE Thermostatköpfen lassen sich Heizsysteme nicht nur technisch optimieren, sondern auch stilvoll in das architektonische Konzept jedes Raumes integrieren. In eleganten Ausführungen und 18 verschiedenen Farben bietet diese Serie eine Vielzahl an Bauformen und Verbindungsmöglichkeiten in bewährter HERZ Qualität.

Marktübliche Anschlussformen

Nicht alle Heizkörper am Markt verfügen über die gleiche Anschlussform. Damit bei jedem Heizkörper der richtige Thermostatkopf montiert werden kann, sind HERZ DE LUXE Thermostatköpfe in den drei marktüblichen Anschlussformen erhältlich:

- ☑ M 28 x 1,5
- ☑ M 30 x 1,5
- ☑ Schnappbefestigung

HERZ DE LUXE Thermostatköpfe sind zusätzlich zu den normalen Einstellungen eines Thermostatkopfes mit drei praktischen Markierungen ausgestattet, die eine einfache und präzise Einstellung ermöglichen:

- ☑ **Komfoteinstellung (HERZ):**
Entspricht etwa einer Raumtemperatur von 20 °C.
- ☑ **Frostsicherung (Schneeflocke):**
öffnet das Ventil selbsttätig bei zirka 8 °C Umgebungstemperatur und verhindert das Einfrieren der Anlage.
- ☑ **Nullstellung (o):**
Das Thermostatventil wird bis zirka 0 °C geschlossen bleiben.

Anbindesysteme und Ventile

Passend zu den Thermostatköpfen der HERZ DE LUXE Reihe bietet HERZ auch die dazugehörigen Anbindesysteme und Thermostatventile in den gleichen Farbtönen an. Ob Vorlauf- und Rücklauf-

ventile, Eck- oder Durchgangsformen sowie Klemmsätze – mit der HERZ DE LUXE Serie ist jede Installationsanforderung stilvoll bedient.

HERZ MINI DE LUXE: Kompakt und stilvoll

Mit einer Länge von 7,5 cm und einem Durchmesser von 4,5 cm gehören HERZ MINI DE LUXE Thermostatköpfe zu den kleinsten Thermostatköpfen mit Hydro-sensor auf dem Markt. Die kompakten Thermostatköpfe dieser Serie sind zusammen mit passenden Ventilen in einer Auswahl exklusiver Farben erhältlich: Weiß, Chrom, Schwarz matt und Vintage. Jetzt scannen für weitere Details. ☑



HERZ Differenzdruckregler FIX

mit fix eingestelltem Druckregelbereich

Dynamische Regel- und Regulierventile reagieren selbsttätig auf Schwankungen im System und schützen Ihre Anlage vor Überströmungen, um einen sicheren und effizienten Betrieb zu gewährleisten.

Für eine schnelle, sichere Montage bietet HERZ Differenzdruckregler mit fest voreingestelltem Druckregelbereich (15 kPa und 20 kPa) in den Dimensionen DN 15 und DN 20 an – ohne Einstellaufwand, zuverlässig und wartungsarm.

Die FIX-TS-Version ermöglicht zusätzlich den Anschluss eines Stellantriebs. Damit können Zonenregelungen, wie sie insbesondere bei Fußbodenheizungen gefragt sind, realisiert werden.



4012-FIX

4012-FIX-TS

Retoure: HERZ Armaturen Ges.m.b.H., Richard-Strauss-Straße 22, A-1230 Wien



Herz Armaturen Ges.m.b.H.
Richard-Strauss-Straße 22, A-1230 Wien
T: +43 1 616 26 31-0
E-Mail: herznews@herz.eu
www.herz.eu

 HERZ Armaturen GesmbH - Wien

 Herz Armaturen Ges.m.b.H.

 [herz.armaturen](https://www.instagram.com/herz.armaturen)

 Herz Armaturen Ges.m.b.H.

Weil's ohne  nicht geht